

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 3

Artikel: Vogel "Gryff"

Autor: Bauer, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vogel «Gryff»

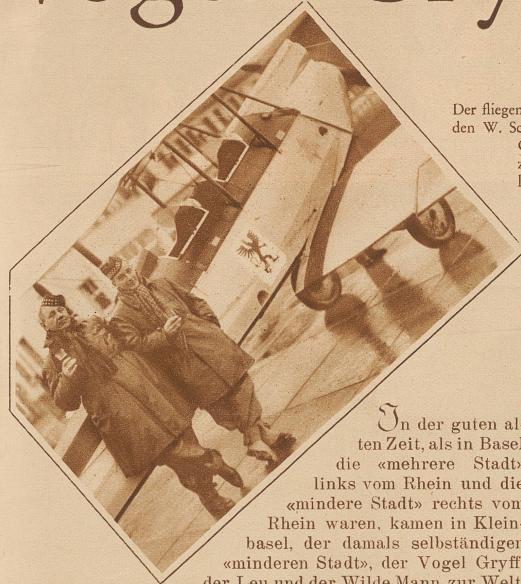


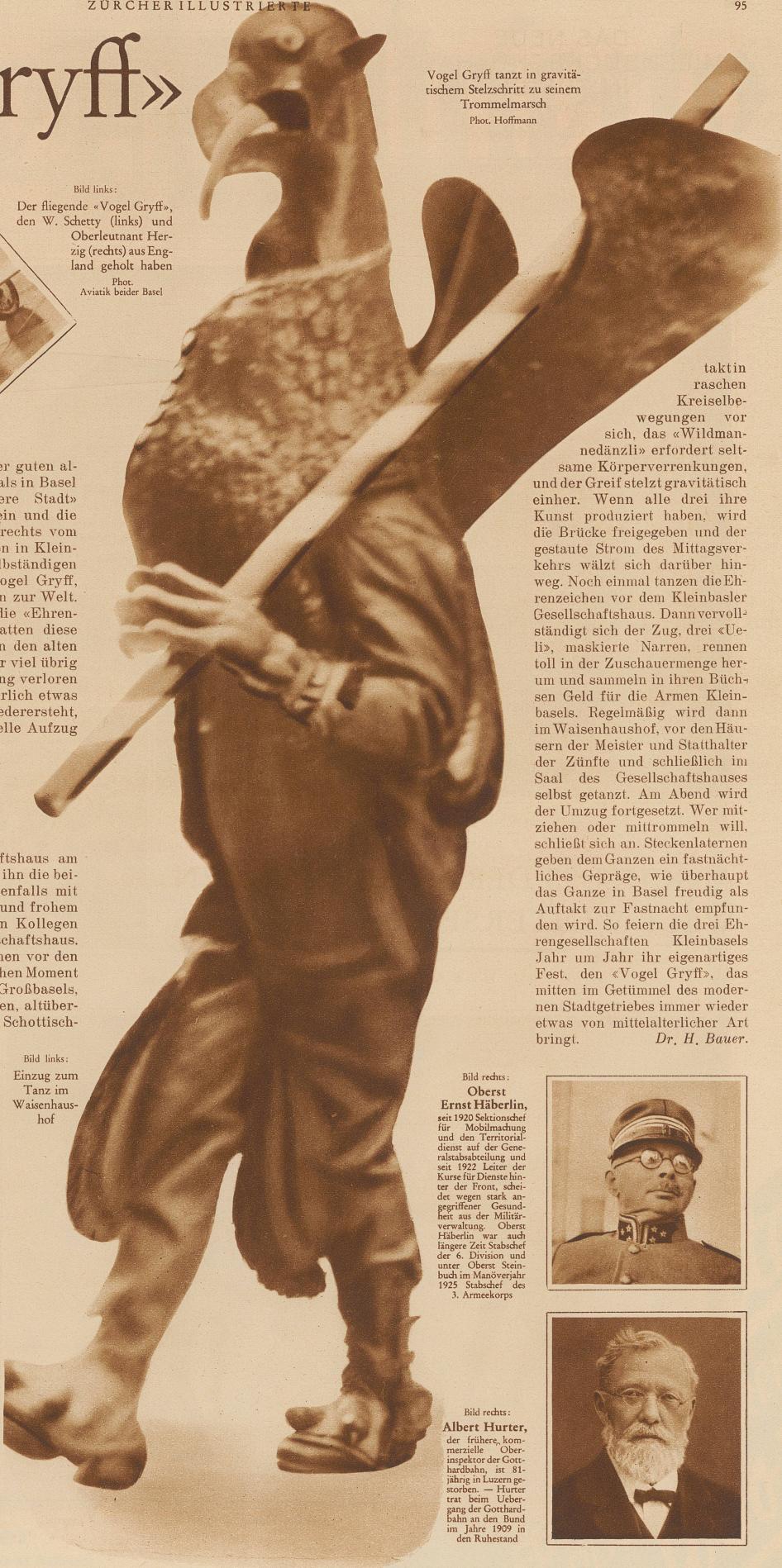
Bild links:
Der fliegende «Vogel Gryff»,
den W. Schetty (links) und
Oberleutnant Herzog (rechts) aus Eng-
land geholt haben

Phot.
Aviatik beider Basel

In der guten alten Zeit, als in Basel die «mehrere Stadt» links vom Rhein und die «minderen Stadt» rechts vom Rhein waren, kamen in Kleinbasel, der damals selbständigen «minderen Stadt», der Vogel Gryff, der Leu und der Wilde Mann zur Welt.

Die drei Kleinbasler Zünfte, die «Ehrengesellschaften», im 14. Jahrhundert entstanden, hatten diese Ungeheuer zu ihren Wappenzeichen erkoren. Von den alten Sitten und Gebräuchen dieser Zünfte ist nicht mehr viel übrig geblieben, nachdem sie ihre ursprüngliche Bedeutung verloren haben. Aber wie zu Zürich am Sechseläuten alljährlich etwas vom bunten Gepränge alter Zunfttherrlichkeit wiederersteht, so hat sich in Basels «minderer Stadt» der originelle Aufzug des «Vogel Gryffs» im Januar erhalten. Am Vormittag zieht der Wilde Mann aus, begleitet von Trommeln und Fahnen und bestiegt oberhalb der Stadt ein Floß, auf dem er mit der ganzen Gesellschaft unter Trommelwirbeln und Böllerkrachen rheinabwärts fährt und dabei, beständig den Rücken gegen Großbasel wendend, einen genau vorgeschriebenen Tanz aufführt. Vor dem «Spitz», dem Gesellschaftshaus am Brückenkopf der Mittleren Rheinbrücke, erwarten ihn die beiden anderen Ehrenzeichen, Löwe und Greif, ebenfalls mit Trommeln und Fahnen. Mit tiefen Verbeugungen und frohem Zuwinken begrüßen sie den vom Tanz ermüdeten Kollegen und geleiten ihn zum Frühstück nach dem Gesellschaftshaus. Genau um 12 Uhr marschieren die drei Ehrenzeichen vor den Zunftfahnen her auf die Mitte der für diesen feierlichen Moment gesperrten Brücke und tanzen, hart an der Grenze Großbasels, ihre seltsamen Tänze. Jedes hat seinen besonderen, altüberlieferten Trommelmarsch: der «Leuedanz» geht im Schottisch-

Bild links:
Einzug zum
Tanz im
Waisenhaus-
hof



Vogel Gryff tanzt in gravitä-
tischem Stelzschritt zu seinem
Trommelmarsch

Phot. Hoffmann

taktin
raschen
Kreiselbe-
wegungen vor
sich, das «Wildman-
nedänzli» erfordert selt-
same Körpervorrenkungen,
und der Greif stelzt gravitätisch
einher. Wenn alle drei ihre
Kunst produziert haben, wird
die Brücke freigegeben und der
gestaute Strom des Mittagsver-
kehrs wälzt sich darüber hin-
weg. Noch einmal tanzen die Eh-
renzeichen vor dem Kleinbasler
Gesellschaftshaus. Dann vervoll-
ständigt sich der Zug, drei «Ueli-
li», maskierte Narren, rennen
toll in der Zuschauermenge her-
um und sammeln in ihren Büch-
sen Geld für die Armen Klein-
basels. Regelmäßig wird dann im
Waisenhaushof, vor den Häu-
sern der Meister und Stathalter
der Zünfte und schließlich im
Saal des Gesellschaftshauses
selbst getanzt. Am Abend wird
der Umzug fortgesetzt. Wer mit-
ziehen oder mittrommeln will,
schließt sich an. Steckenlaternen
geben dem Ganzen ein fastnächtli-
ches Gepräge, wie überhaupt das
Ganze in Basel freudig als
Auftakt zur Fastnacht empfun-
den wird. So feiern die drei Eh-
rengesellschaften Kleinbasels
Jahr um Jahr ihr eigenartiges
Fest, den «Vogel Gryff», das
mitten im Getümmel des modernen
Stadtgetriebes immer wieder
etwas von mittelalterlicher Art
bringt.

Dr. H. Bauer.

Bild rechts:
Oberst
Ernst Häberlin,
seit 1920 Sekretär des
Mobilmachung und den
Territorialdienst auf der Gene-
ralstabsoffizierung und
seit 1922 Leiter der
Kurse für Dienste hinter
der Front, schied
wegen stark an-
gegriffene Gesund-
heit aus der Militär-
verwaltung aus. Oberst
Häberlin war auch
längere Zeit Stabschef
der 6. Division und
unter Oberst Stein-
buchi im Manöverjahr
1925 Stabschef des
3. Armeekorps



Bild rechts:
Albert Hurter,
der frühere, kom-
merzielle Ober-
intendant der Got-
thardbahn, ist 81-
jährig in Luzern ge-
storben. — Hurter
trat beim Ueber-
gang der Gotthard-
bahn an den Bund im
Jahre 1909 in
den Ruhestand

